Witterungsauswertung Oktober 2016

Im Einheitswochenende kippte die GWL nachhaltig. „*Tief Xun*“ entwickelte sich zu einer Troglage und es begann zu regnen. Die Temperaturen rauschten von 23,4 °C - am 01. - auf unter 15 °C.

Vom 03. an bestimmte das nordische „*Hoch Peter*“ und das osteuropäische „*Tief Zofia*“ das säch-sische Wetter. Bis auf den 04. wurde bis 12. täglich Regen beobachtet. Der Wind kam schwach aber aus NO-O, sodass selbst die Höchstwerte unter 10 °C fielen. Die Sonne schien meist unter 2 h/Tag, wenn die Strahlung überhaupt für Sonnenschein gereicht hat. Am 10. wurde das Oktobersoll des Niederschlages bereits um 39 % überboten. Landwirtschaftliche Tätigkeiten sind durch den Schlamm nicht möglich. Am Morgen des 11. sank die Sichtweite für 5 h 15 min auf < 1 Km.

Am 16./17. verbesserte „*Tief Christa*“ die Stimmung mit Sonne und bis zu 16,9 °C. Die 2 Tage zuvor lag die Windgeschwindigkeit bei max. Bft 7.

Doch ab 18. regnete es wieder täglich mit zunehmender Verschlammung. Die Sonne war wieder selten zu spüren. Am 20. konnte ferne Sichtziele ausgemacht werden. Am Morgen des 23 sank die Bodentemperatur auf 0,4 °C. Die Tagesmittel lagen zu Anfang der 3. Dekade auf St. Martinsniveau.

„*Hoch Quinn*“ (NWa) verbesserte ab 26. das Wetter spürbar. Besonders die Nächte blieben jetzt wärmer. Regen trat auf, jedoch in geringen Mengen und die Sonne wurde immer häufiger gesichtet. Das führte aber auch zu starker Abkühlung: Am 31. sank die Temperatur auf 0,7 °C. Am Boden gab es mit - 0,7 °C Frost.

Zu erwähnen ist noch, dass das „*Hoch Peter*“ 27 Tage lang auf der Bodenwetterkarte von Europa bestand hatte.

*Zusammenfassung:*

Ohne Sommer- und Frosttage ging der Oktober vorüber. Nach Messreihe hätten es schon 2-mal Frost geben müssen. Insgesamt war der Oktober mit 9,0 °C jedoch 0,8 °C/K zu kalt. Niederschlag fiel an, kaum zu glaubenden, 24 Tagen. Die Summe betrug 87,8 mm (204 %)!!! An 1 Tag lag die Regensumme über 20 L/m2. Noch außerordentlicher, da neuer Rekord, ist die Sonnenscheindauer: Gerade mal 21,8 h (45 %) lang schien die Sonne, verteilt auf nur 18 Tagen. An 1 Tag wurde 5 h Nebel beobachtet. Dunst trat an - überdurchschnittlichen 17 Tage auf. An 5 Tagen gab es Fernsicht. Die Luftleuchte lag im Schnitt bei 92 % (normal 83 %). Auch der Bedeckungsgrad ist ein Indikator für diesen düsteren Oktober, mit 6,9/8. Zum Erstaunen wurde der gewöhnliche Luftdruck, von 1017,2 hPa, um 3,7 hPa übertroffen!!! Beleg dafür ist ein windarmer Oktober: Im Mittel Bft 1und mittlere Böigkeit von
Bft 4,1. Die höchste Böe wurde, am Abend des 14., mit Bft 7 beobachtet. Da das Anemometer, zu diesem Zeitpunkt, außer Betrieb war, konnte keine genaue Windgeschwindigkeit ermittelt werden.